

Kahowez Günter

Vorname: Günter

Nachname: Kahowez

erfasst als: Komponist:in Ausbildner:in Redakteur:in

Genre: Neue Musik

Instrument(e): Cembalo Klavier

Geburtsjahr: 1940

Geburtsort: Vöcklabruck

Geburtsland: Österreich

Todesjahr: 2016

Sterbeort: Schörfling am Attersee

Stilbeschreibung

"Nach ersten kammermusikalischen Werken ("Bläserquintett", 1959, "Streichquartett", 1960) folgen serielle Stücke wie die auf rhythmischen Mustern basierenden "Prolationen I" für Orchester oder der Klavierzyklus "Plejaden", musikalische Aktionen wie "Klitsch, ein Kurconcert", "Palle - Palle" und "Spektakel im Debakel", parallel dazu aber auch streng polyphone Kompositionen wie die "Polychromatische Passacaglia" für Orgel oder "Der 53. Psalm" für Soli, Kinderchor und gemischten Chor a cappella. In der geistigen Nachfolge des Spätwerkes von Karl Schiske stehende Kompositionen wie die "Tripelpartita", das "Zweite Bläserquintett" und die doppelhörige Motette "Auferstehung" weisen Kahowez als Meister des linearen, oft polythematischen Stiles aus, in dem ein altes abendländisches Erbe zu neuer Blüte geführt wird.

Für den Komponisten besonders charakteristisch erscheinen Werke wie "Bardo - Puls" und "Tempelmusik" für Ensemble, "Prolationen II" für großes Orchester, "Chiron - Charon" für Violoncello und Klavier, 'Feuerrose' für Streichquartett und zuletzt die "Strophen des Dzyan" für 21 Instrumente. In diesen Stücken sind die Aspekte eines höchst raffinierten, klanglich subtilen und zugleich bis ins Detail liebevoll strukturierten Stiles zu höchster Vollendung gebracht. Zudem stellen sich jene Werke in den Dienst einer philosophischen, an orientalischer wie abendländischer Geistigkeit und transzendentaler Hoffnung orientierten Reflexion des Seins und werden solcherart als kostbare Zeugnisse österreichischen gegenwärtigen Stilwollens zu einer überzeitlichen Kunst."

Thomas Daniel Schlee (1992/1995), zitiert nach: Günther, Bernhard (1997) (Hg.):

Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts. Wien: music information center austria, S. 555.

Auszeichnungen

1966 *Stadt Linz*: Kulturförderungspreis

1966 *Stadt Innsbruck*: Kulturwochenpreis

1967 *Österreichisches Kulturforum Rom - Austrian Cultural Forum Rome*: Stipendium

1967 Internationalen Kompositionswettbewerb, Belgien: 1. Preis

1967 *Jeunesses Musicales International*: 2. Kompositionspreis

1968 *Stadt Innsbruck*: Kulturwochenpreis

1969 *Jugendkulturwoche Innsbruck*: Orgelpreis

1979 *Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur*: Förderungsstipendium

1982 *Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur*: Förderungsstipendium

1992 *Amt der Oberösterreichischen Landesregierung*: Landeskulturpreis

Ausbildung

1957 - 1960 *Anton Bruckner Privatuniversität Linz (früher: Brucknerkonservatorium)* Linz Klavier

1957 - 1960 *Anton Bruckner Privatuniversität Linz (früher: Brucknerkonservatorium)* Linz Komposition *Eder Helmut*

1957 - 1960 *Anton Bruckner Privatuniversität Linz (früher: Brucknerkonservatorium)* Linz Musiktheorie

1960 - 1966 *mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien* Wien Unterricht bei Richard Hochrainer Perkussion

1960 - 1966 *mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien* Wien elektronisches Studio *Gottwald Hellmut*

1960 - 1966 *mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien* Wien Komposition *Schiske Karl*

1960 - 1966 *mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien* Wien Zwölftonseminar *Jelinek Hanns*

1961 - 1962 *Internationale Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt* Darmstadt Teilnahme

1964 - 1967 *Internationale Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt* Darmstadt Teilnahme

1966 *mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien* Wien Reifeprüfung in Komposition mit Auszeichnung

1969 *Internationale Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt* Darmstadt Teilnahme Kurse bei Karlheinz Stockhausen, Olivier Messiaen, Mauricio Kagel, György Ligeti, David Tudor, Earle Brown

Tätigkeiten

1962 - 1964 Schlagzeuger

1963 Graz Kleine Zeitung: Musikrezensent und Archivar

1966 - 1969 Linz Neues Ensemble Linz: Pianist, Cembalist und Schlagzeuger, geleitet von Alfred Peschek

1969 - 1993 [Universal Edition](#) Notengraphiker und Musik-Korrektor

1975 - 1980 Institute of European Studies: Musikvorträge

1975 - 1980 Wien Vienna International Music Center: Musikvorträge

1977 Musikredakteur

1980 - 1982 Leiter der Redaktionsabteilung

1993 - 1994 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien interimistische Leitung des Faches Formenlehre und Formanalyse

[mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien Fortführung der Lehrkanzel als ordentlicher Professor

[mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien Lehrbeauftragter

Schüler:innen (Auswahl)

[Ming Wang](#)

Aufführungen (Auswahl)

1960 [Jugendkulturwoche Innsbruck](#) Innsbruck

1962 [Jugendkulturwoche Innsbruck](#) Innsbruck

1966 [Jugendkulturwoche Innsbruck](#) Innsbruck

1968 [ORF - Österreichischer Rundfunk](#) Sinfonieorchester

1969 [Jugendkulturwoche Innsbruck](#) Innsbruck

1970 [Jugendkulturwoche Innsbruck](#) Innsbruck

1970 [Internationale Gesellschaft für Neue Musik - IGNM Österreich](#) Musikfest

1975 [Steirischer Herbst](#)

1979 [Wiener Festwochen](#) Wien Arena

1982 Lissabon Encontros Gulbekian Lissabon

1982 [Steirischer Herbst](#)

1994 [Wien Modern](#) Wien

Literatur

1979 Goertz, Harald (Hg.): KAHOWETZ Günther. In: Österreichische Komponisten der Gegenwart. Wien: Döblinger, S. 45-46.

1994 Goertz, Harald, Österreichischer Musikrat (Hg.): KAHOWETZ Günther. In: Österreichische Komponisten unserer Zeit (=Beiträge der Österreichischen Gesellschaft für Musik. Band 9). Kassel: Bärenreiter Verlag, S. 69-70.

1997 Günther, Bernhard (Hg.): KAHOWETZ Günther. In: Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts. Wien: Music Information Center Austria, S. 554-557.